

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer a
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 150.

Halle, Dienstag den 30. Juni

1840.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei dem Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Juni 1840.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Das Militair-Wochenblatt enthält unter den Ernennungen vom 12. Juni: von Lindheim, Oberst und Flügel-Adjutant, mit Bestätigung in seiner jetzigen Funktion zum General-Major und General-Adjutanten; — vom 13. Juni: von Luck, General-Lieutenant, mit Belassung in seinem Verhältnis als General-Inspekteur des Militair-Unterrichts- und Bildungswesens, und von Neumann, General-Major, mit Beibehalt der Inspektion der Jäger und Schützen, zu General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs.

Berlin, d. 28. Juni. Sr. Majestät der König haben dem Ober-Hofmeister der Höchstseligen Königin Majestät, Freiherrn von Schilden, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 8ten Kavallerie-Brigade, von Malachowski, ist von Erfurt hier angekommen.

Sr. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath Bludoff, ist von hier nach Weimar abgereist.

Hamburg, d. 26. Juni. Von Kiel aus wurde hier heute durch den dortigen Russischen Konsul in der Börsehalle bekannt gemacht, daß zufolge eines mit dem ehesten zu erscheinenden kaiserlichen Ukas alles Getreide in den Russischen Ostseehäfen zollfrei eingeführt werden dürfe; was namentlich auf Roggen und Gerste von Einfluß sein könnte.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 23. Juni. Die irtische Hülle des verstorbenen Herrn John Cockerill ist einbalsamirt und in einen

metallenen Sarg gelegt worden, in welchem sie nach Belgien gebracht werden soll, um ihre Ruhestätte dort zu finden, wo sein Gewerbefleiß so reiche Frucht getragen hat.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Die Fregatte Belle-Poule und die Korvette Favorite werden am nächsten 1. Juli nach St. Helena unter Segel gehen.

Paris, d. 24. Juni. Gestern Abend ging das Gerücht, die großen Kontinentalmächte hätten in der Londoner Konferenz sich dahin entschieden, der Vicekönig von Aegypten solle zum letzten Male aufgefordert werden, der Pforte alles eroberte Territorium herauszugeben; im Falle einer Weigerung — nachdem man dem Vicekönig 14 Tage Bedenkzeit gegeben — sollen die syrischen und ägyptischen Häfen von der englischen und russischen Flotte blockirt werden. Es heißt, Herr Guizot habe einstweilen dieser Entscheidung seine Zustimmung versagt und sich Verhaltungsbefehle erbeten.

Als Begleiter des Prinzen von Joinville sind die Herren General Bertrand, Lascases und Marchand bereits aus Paris nach Toulon abgereist.

Die Zustände in Algier malt folgender Eingang eines Schreibens, das der Toulonnais unterm 13. Juni aus Algier veröffentlicht: Die Ebene ist wieder mit Flammen bedeckt. Der Horizont ist wie der Tartarus, dem Feuergarben und dicker Rauch entsteigen. Die Araber möchten den Boden verbrennen, weil er uns trägt; sie würden mit uns sterben, wenn wir nur umkämen, und der Letzte von ihnen würde noch Franzosen zu

morden kommen, mußte er auch unter den Hieben von tausend Schwertern seinen Geist aushauchen. Welch gräßlicher Krieg! und wie wird er enden? Wo werden sich Helden und Sieger finden? Denn heißt das siegen, die Menschen einer Bevölkerung ausrotten? Heißt das ein Held sein, den Greis zu morden, dessen letzter Laut noch ein Fluch ist? Wahrlich, es ist zum Rasendwerden! Der Dichter des Drestes hätte in Algier leben müssen! — Gestern Vormittag um 10 Uhr wurde das Heumagazin von Duera angezündet. Der Rauch stieg zum Himmel, Hülfe konnten wir nicht leisten, Alles verbrannte. Die Araber zeigen sich im Massif. An einigen Stellen ließen sie uns mähen, um Feuer anzulegen, sobald wir das Futter einzuführen versuchten. So verursachen sie uns doppelten Schaden, indem sie einen theuern Vorrath vernichten, um dessen willen die Kolonisten ihr Letztes geopfert hatten.

Bei Mostaganem hat Abdesselkader durch den Khalifa von Mascara den Stamm der Scherfa vollständig ausgerottet lassen, weil derselbe am heiligen Kriege gegen die Franzosen keinen Theil nehmen wollte, sondern mit diesen im Handelsverkehr blieb. Männer, Weiber, Kinder, Alles wurde getödtet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Juni. Oxford behält seine ruhige Fassung bei und scheint um sein Schicksal nicht im geringsten bekümmert zu sein. Als man ihn fragte, was für Bücher er vorzugsweise gelesen habe, antwortete er, seine Lektüre sei überhaupt nicht bedeutend gewesen, doch habe er in der letzten Zeit viel in einer Geschichte der französischen Revolution geblättert, die ihm viel Vergnügen gemacht. Die Frage, ob er den Verfasser derselben kenne, verneinte er. „War es etwa Thiers?“ fragte einer der Anwesenden. „Ich weiß es nicht,“ erwiderte er, „aber das weiß ich, daß sie mir Thränen entlockt hat“, fügte er hinzu, selbstgefällig über das Wortspiel lächelnd. Eine Bibel lag vor mir auf dem Tisch. Befragt, ob er darin wohl jemals mit Andacht gelesen, sagte er: „Ja in der Schule, aber nachher nicht mehr.“ Man fragte ihn weiter, ob er das fünfte Gebot nicht kenne. „Wie heißt es?“ versetzte er. „Du sollst nicht tödten.“ — „D,“ war die Antwort, „das trifft mich nicht, denn die Königin lebt ja.“ Sehr getäuscht schien er sich in seiner Erwartung zu finden, als man ihm sagte, er würde vor keine besondere Kommission, sondern wie ein gemeiner Verbrecher, vor den Gerichtshof von Old Bailey gestellt werden. Uebrigens soll er vorgestern noch erklärt haben, daß er entschlossen sei, sich schuldig zu bekennen.

London, d. 22. Juni. Die Freunde Courvoisiers und die mit seiner Verteidigung beauftragt gewesenen Advokaten sind dermaßen von seiner Unschuld überzeugt gewesen, daß man nicht nur Aufforderungen erlassen hat, ihn zu besuchen, sondern daß auch ein Hr. Georges Beaumont, in dessen Diensten ein Onkel Courvoisiers steht, 50 Pfd. Sterl. zur Verteidigung des Letzteren hergegeben hat. Zu den nemlichen Zwecken fand eine Subscription unter den fremden Dienstboten Londons statt. Ein anderer Gentleman, in dessen Diensten Courvoisier gestanden, erbot sich, denselben nach seiner etwaigen Freilassung, sofort von Neuem in Dienste zu nehmen. Man kann daher denken, welches Erstaunen die Auffindung des Silbergeschirres im Hotel zu Leicester-square veranlaßte, die Courvoisiers Schuld außer Zweifel stellt.

Der Proceß Oxfords, der am 22. stattfinden sollte, ist, auf Ansuchen des Angeklagten, nach Verlesung der Anklageakte, auf Donnerstag den 3. Juli vertagt worden. Der Präsident und Generalanwalt haben erklärt, es sei zu wünschen, die Journale mögen keine die Position des Angeklagten betreffende Diskussion veröffentlichen.

London, d. 23. Juni. Ueber Lord Stanley's irländische Registrirungs-Bill ist es gestern noch nicht wieder zur Verhandlung gekommen; die weiteren Ausschuß-Verathungen darüber sind, mit Einwilligung Lord Stanley's, bis zum Freitag aufgeschoben worden, um anderen auf der Tagesordnung stehenden Maßregeln Platz zu machen. Wann das Ministerium die zweite Verlesung seiner irländischen Registrirungs-Bill beantragen werde, darüber wollte Lord J. Russell noch nichts bestimmen. Fast scheint es, als ob Lord Stanley seine Maßregeln schon so gut wie aufgegeben hätte, da er im Lauf der heutigen Unterredung mit dem Minister sagte, daß er, falls seine eigene Bill durchfallen sollte, sich wenigstens alle Mühe geben würde, die ministerielle Maßregel so umzugestalten, daß sie den Zweck, der ihm bei seiner Bill vorgeschwebt habe, möglichst erreiche.

Courvoisier hat, wie man jetzt erfährt, schon vor seiner Verurtheilung selbst seinem Anwalt das Geständniß gemacht, daß er den Mord an Lord W. Russell verübt habe, und zwar mit einem Transchirmesser, nachdem sein Herr in der Nacht, zufällig durch Unpäßlichkeit aus dem Bette getrieben, bei dem Diebstahl betroffen, ihm darauf seine Dienstentlassung zum nächsten Morgen angekündigt und sich dann wieder schlafen gelegt hatte. Die Entdeckung des vermissten Silberzeugs hatte den Gefangenen zu diesem Geständniß vermocht.

Malta, d. 16. Juni. Gestern traf Admiral Stopford von Neapel kommend hier ein, und soaleich verbreitete sich auch das Gerücht, die Zwistigkeiten mit Neapel seien ausgeglichen und es bleibe nichts übrig, als den Betrag der von den Engländern verlangten Entschädigung zu ermitteln. In Folge dessen sind unverweilt Dampfschiffe mit Depeschen an die englischen Konsula nach den verschiedenen Häfen Siciliens abgegangen und die hier noch zurückgehaltenen neapolitanischen Fahrzeuge alle in Freiheit gesetzt worden. Admiral Stopford kam auf einem Dampfschiffe hier an, doch wird sein Admiralschiff so wie mehrere andere Fahrzeuge seines Geschwaders mit nächstem hier ein treffen.

Spanien.

Madrid, d. 16. Juni. Die Pacifikation des Landes geht mit dem größten Erfolg von Statten. Die Niederlage Palacios und die vielen Gefangenen, die von den Truppen der Königin gemacht worden sind, haben die Faktionen von Cuenca und Guadalajarra gänzlich demoralisirt. Der Dienst der Diligencen ist noch immer unterbrochen.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 22. Juni.) Der Oberbefehlshaber der 20. Militairdivision an den Kriegsminister. Am 15. sind sieben Bataillons und neun Eskadrons, die die Eskorte der beiden Königinnen angreifen sollten, von der Division des Generals Concha, zwischen Siquenca und Medina-Celi, aufs Haupt geschlagen worden. Die Rebellen, welche von Palacios befehligt wurden, haben viele Mannschaft verloren; man hat 1400 Gefangene gemacht, unter denen 105 Offiziere und drei Oberoffiziere.

Türkei.

Der Oesterreichische Beobachter theilt in einem Schreiben aus Konstantinopel vom 10. Juni Folgendes als den gegenwärtigen Stand des türkischen Ministeriums, nach der Rangordnung der Minister, mit: 1) Der Großvezier Kaum Pascha, welcher diese Würde bereits zum dritten Male bekleidet. 2) Der Handelsminister Fethi-Achmed-Pascha, bekannt durch seine Botschaften in Wien, Paris und London. Zum Schwager des Sultans bestimmt, weist ihm diese Eigen-

schaft jetzt schon den ersten Rang unter den übrigen Beziern des Reichs an. 3) Der Seriasker oder Oberbefehlshaber der Landarmee, Mustafa-Nuri-Pascha, ehemaliger Kabinetsekretair und Günstling des Sultans Mahmud und seitdem Gouverneur mehrerer Provinzen. 4) Der Kapudan-Pascha oder Großadmiral Said-Pascha, Schwiegervater des Sultans Mahmud und seitdem mit mehreren hohen Würden, unter andern jener eines Seriaskers und später eines Handelsministers, bekleidet. 5) Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid-Pascha, dessen Name bereits in ganz Europa bekannt ist. 6) Der Gardekapitain und Obersthofmeister, Riza-Pascha, ehemaliger Günstling und Vertrauter des Sultans Mahmud, und im Serail von Stufe zu Stufe bis zu seiner jetzigen Würde emporgestiegen. 7) Der Präsident des Reichskonsils, Hassib-Pascha, ehemaliger Gouverneur von Salonichi. 8) Der Finanzminister Hadshi-Saib-Pascha.

(Wien, d. 24. Juni.) Der heutige Beobachter meldet nun offiziell die Absetzung des Großveziers Khosrew-Pascha. Man war erstaunt, die Nachricht so spät erst in diesem Blatte zu lesen, da sie der Regierung doch schon lange zugekommen sein mußte. Der Beobachter fügt ausdrücklich hinzu, die Entfernung des Pascha vom Dienst sei aus administrativen Gründen erfolgt und stehe durchaus in keinerlei Verbindung mit der türkisch-ägyptischen Frage. Die Intriguen des französischen Kabinetts zu Gunsten Mohammed-Ali's, im Widerspruche gegen die andern vier Mächte, haben also noch nicht reusirt! Wir vermehren auch, daß die Absetzung des Großwesirs nur temporair und aller Wahrscheinlichkeit nach nicht sehr ernstlich gemeint sei, so daß Mohammed-Ali, der sich jetzt, so zu sagen, zum Losschlagen rüstet, seinen alten Feind bald wieder an der Spitze der Geschäfte sehen dürfte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. Juni 1840.		Pr. Contr.		Pr. Contr.		
W.	Gr.	W.	Gr.	W.	Gr.	
St. Schuldsch.	4	104	103½	rückst. C. d. Km.	94½	—
Pr. Engl. Dbl.	30	103½	103½	do. do. d. Km.	94½	—
Pr. Sch. d. Seb.	—	73¾	73¾	Sinsch. d. Km.	94½	—
Km. Dbl. m. l. C.	3½	102¾	102¾	do. do. d. Km.	94½	—
Km. Schuld.	3½	102¾	102¾	Actien:		
Berl. Stadt-Dbl.	4	103¾	102¾	Berl.-Präd. Eisb.	5	131¾
Elbing do.	3½	100¾	—	do. do. Prior.-K.	4½	104½
Danz. do. in Lh.	—	47¾	—	Wgd. Ryz. Eisenb.	—	107½
Westpr. Pfandbr.	3½	102¾	102¾	Gold al marco.	—	211
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105¾	105½	Neue Duk.	—	18
Döp. Pfandbr. do.	3½	102¾	102¾	Friedrichsh'or	—	13½
Pomm. Pfandbr.	3½	103¾	103¾	And. Goldmün-	—	9¾
Rur. u. Nm. do.	3½	104¾	103¾	jen à 5 Lhr.	—	9¾
Schlesische do.	3½	—	103¾	Disconto	—	3

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, den 23. Juni.

Weizen	4 thl.	16 gr.	bis	5 thl.	2 gr.
Roggen	3	8	—	3	10
Gerste	2	4	—	2	6
Safer	1	10	—	1	12
Rappsaat	6	6	—	6	12
W. Rübsen	6	—	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	12	12	—	—	—

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Fabrikbes. v. Osten a. Stralsund. — Hr. Prof. v. Ettinghausen a. Wien. — Hr. Staatsrath v. Schulzen a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Petersen a. Lennep. — Hr. Kaufm. Brauer a. Kiel. — Hr. Kaufm. Mäcker a. Magdeburg. — Hr. Part. Heyne a. Leipzig. — Frau Super. Habicht u. Frau Prof. Habicht a. Veraburg. — Fräul. Hart a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Zimmermann a. Apolda. — Hr. Kaufm. Pinard a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Schwabe u. Schmidt a. Bremen. — Hr. Kaufm. Vog a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hochstetter a. Tübingen. — Hr. Pastor Vogel a. Langenlaube. — Hr. Superint. Siebenhaar a. Briesg. — Hr. Cand. theol. Erdger a. Berlin. — Frau Hofmeister Rind a. Dommitzsch. — Hr. Det. Insp. Fischer u. Frau Chanoisse v. Laffert a. Jtsfeld. — Hr. Kunsthdlr. Lepke a. Dessau. — Hr. Kaufm. Hillmers a. Mühlhausen. — Hr. Amtm. Schirmer a. Neuhausen.

Goldnen Ring: Die Hrn. Amleute Wiegrebe u. Weißner a. Erleben. — Hr. Refer. Scharf a. Naumburg. — Hr. Dr. Wahler a. Weissenhorn. — Hr. Dr. Wattle a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Bauer u. Meiser a. Berlin. — Hr. Kreisfekt. Gorges a. Leipzig. — Hr. Galtshofbes. Kunze a. Aschersleben. — Die Hrn. Kaufl. Beck u. Derson a. Langensalze. — Hr. Kaufm. Schelle a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wiegler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dertmann a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Herting a. Artern. — Hr. Kfm. Brode a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Brand a. Berlin. — Hr. Oberförster Reischach a. Bromberg. — Hr. Insp. Janicke a. Hohenmölsen. — Hr. Part. Zimmermann a. Prag.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrikbes. Böttner a. Nordhausen. — Hr. Kleidermacher Voigt a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode. — Hr. Sekr. Leonhardi a. Erfurt. — Hr. Handelsm. Wargreiter a. Tyrol. — Hr. Kaufm. Drauff a. Emden. — Die Schüler Wolf a. Krausneck a. Berlin. — Hr. Wandarzt Meyer a. Marsberg. — Hr. Reg. N. v. d. Solz a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Lessinghaus a. Kützepe.

Kunst-Nachricht.

Dienstag den 30. Juni 1840,
Punkt 6 Uhr
Versammlung der
Sing-Akademie.
Geübt wird das Requiem von Mozart.
Halle, den 28. Juni 1840.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Unerwartet entriß uns der bittere Tod am Sonnabend den 27. Juni d. J. ohne vorhergegangene Krankheit durch einen Nerven Schlag unsere theure Gattin und Mutter, Marie Elisabeth Häbenthal geb. Schönbrenner, verwittwet gewesene Sioli, in ihrem 60. Lebensjahre, was wir Verwandten und Freunden, ihrer stillen Theilnahme versichert, ergebenst anzeigen.
Halle, den 29. Juni 1840.
Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Gerlach'sche Auction.

Den 30. Juni kommen zur Auction: Porzellanteller, Tassen, Milch- und Kaffeekannen, Zuckerdosen etc., Kristall- und Bronceleuchter, lackirte und gemalte Präsentirteller, Fruchtkörbchen, Zuckerdosen, feine Parfümerien und Seifen.

Gräwen, Auct. C.

Eine unverheirathete Aufwärtlerin findet sogleich einen Dienst gr. Steinstraße No. 83.

Bei ihrem heutigen Abgange von hier, nach Burghäpfer, sagen allen ihren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl! und bitten auch in der Ferne um Ihr freundliches Andenken

Leonhardt und Frau.

Das sämtliche Obst bei meinen 3 Söhnen, größtentheils Pflaumen, will ich den 5. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung meistbietend verpacken.

Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen. Plöblich, den 28. Juni 1840.
Baumgarten.

In allen Buchhandlungen, Halle auch bei **C. A. Schwetschke und Sohn**, ist zu haben:

Dräsecke, Dr. J. H. L., drei Festpredigten, zu Advent, Weihnachten, und Neujahr gehalten und zum Besten der Gustav-Adolphs-Stiftung in Leipzig dem Druck übergeben. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen 1840. geh. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Für Hausfrauen und deren Töchter, Wirthschafterinnen, Köchinnen, und Alle, die sich mit der Conditorei befassen wollen.

Taschenbuch
der

Haus-Conditorei.

Enthaltend: mehr als 700 gründliche Vorschriften, auch ohne die Conditorkunst erlernt zu haben, die beliebtesten kleinen und großen feinen Backwerke; Torten, Kuchen, Biskuits, Nürnberger, und Thorer Lebkuchen; die vorzüglichsten kalten und warmen Getränte, Säfte, Essenzen, eingemachten Früchte, Gelees und Marmeladen; alle Arten Gebräutes, Crèmes, Pasten, Confecte, Biscuits, Makaronen, Lezotten, Marzipan, Liqueur, und andere Bonbons, Conserven, Dragées, Pastillen u. s. w. selbst zu bereiten.

Von Gottlob Gerlach, Conditior.

In sechs Abtheilungen.

In Umschlag geheftet, Preis jeder Abtheilung: 5 Sgr.

Die erste Abtheilung enthält 100 Vorschriften zu kleinen Backwerken, welche man als Desserts bei Tafeln, bei Ballen, Wein-, Punsch-, Kaffee-, Chocolate-, Thee-Gesellschaften und andern festlichen Gelegenheiten servirt.

Vorräthig und zu haben in der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle.

Gute, reine, büchene oder eichene Holzafche wird gekauft im Gasthof zum Kronprinzen.

Verkauf einer Wassermühle.

Eine Mühle in einem großen Dorfe, unweit Torgau gelegen, mit 2 Mahlgängen und $\frac{1}{2}$ Elle Gefälle, welche beständiges Wasser, 1 Teich, 16 Dresdner Scheffel Feld unterm Pfluge und 8 Scheffel Wiesen und Holz hat, soll für 3800 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung sofort verkauft werden. Die Gebäude, welche aus 1 Wohnhause, 1 Seitengebäude mit Pferde-, Kuh-, und Schweinestall, und 1 Scheune bestehen, sind ganz neu und das Inventarium ist in gutem Zustande. Die Abgaben betragen jährlich 18 Thlr. 15 Sgr. — Das Nähere ist bei dem Amtsmann Müller in Torgau zu erfahren.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut mit ganz guten Wirthschaftsgebäuden und einem herrschaftlich eingerichteten Wohnhause soll nebst einem noch besondern Vorwerke mit allem Inventarium für 45,000 Thlr. scheinlich verkauft werden. Das Rittergut hat einen Theil Auen- und drei Theile guten Höhen-Boden, welches zusammen 200 Morgen beträgt. Das Vorwerk besitzet 202 Morgen guten Kornboden, 103 Morgen Wiesen und 587 Morgen Waldung, bestrimmt 14 Wispel Getreidezinsen und gegen 400 Thlr. baares Geld. Bei dem Rittergute befinden sich schöne Obst- und Gemüsegärten und eine bedeutende Brennerei. Das lebende Inventarium besteht aus 6 Pferden, 8 Ochsen, 20 Kühen, 12 Stück Jungvieh, 650 Stück Schafen und 30 Schweinen zc. Beide Güter liegen im Herzogthum Sachsen an der Elbe. Nähere Auskunft bei dem Amtm. Müller in Torgau.

Ein brauner Wachtelhund mit grünem Halsband ist am vorigen Sonntag im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt abhanden gekommen, und wird gebeten denselben in Nr. 247 hinter dem Rathhause an mich abzugeben. J. Hartwig.

In der Kimmelschen Sort. Buchh. werden Subscriptionen angenommen auf die ausführliche

Lebens- u. Regierungs-Geschichte des Hochseligen Königs

Friedrich Wilhelms III.

(Mit zwanzig Stahlstichen.)

Das Werk erscheint in Lieferungen zu 5 Sgr. = 4 Sgr. Ausführliche Prospekte werden gratis ausgegeben.

Gestricke und Gummi-Sofen-träger billigt bei
Franz Vaccani.

Wirklich ächtes Eau de Cologne empfiehlt in Duzenden und einzeln

Franz Vaccani.

Champagner in ganzen und halben Bout. von den besten Häusern zu billigen Preisen. Bei Abnahme von vollen Körben à 50 Bout. in Original-Packung so billig, daß man denselben nirgends besser und billiger als von mir zu beziehen im Stande ist, wenn man nicht ganz bedeutende Quantitäten mit außerordentlichen Vergünstigungen, wie dies bei mir der Fall ist, bezieht. Eben so liefere ich auch alle mögliche andere Gattungen gut und rein gehaltener Weine zu civilen Preisen, und stelle bei Abnahme von größern Quantitäten immer verhältnißmäßige Vergünstigungen.

Halle.

G. Rawald,

Weinhandlung zur Rheinschen Traube.

Jamaica Rums, Arracs, Cognacs, zu billigen Preisen, in Gebinden, wie in Flaschen.

Von mir selbst fabrizirten Punsch-Extract und feinsten Ananas-Punsch-Extract, in Anker, halben Anker und in Flaschen. Bei Abnahme von größern Quantitäten stets verhältnißmäßig billigere Preise. Ich darf die von mir selbst gefertigten Punsch-Extracte mit Recht allen andern Fabrikaten der Art vorziehen, da ich nicht, wie dies gewöhnlich der Fall ist, geringe Substanzen dazu nehme, sondern nur die besten und reinsten.

Halle.

G. Rawald.

Poudre de Chine.

Sicheres und durchaus unschädliches Mittel, weißen, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen 4 bis 5 Stunden eine ganz natürliche, haltbare, schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche eines jeden Gebrauchenden, zu geben.

Wir verbürgen uns nicht nur für die Aechtheit dieses Mittels, sondern machen uns verbindlich, einem Jedem, der nach der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung die versprochene Wirkung nicht finden sollte, durch unsere Herren Commissionaire den dafür gezahlten Preis zurück zu erstatten.

Preis pro Flasche mit genauester Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 10 Sgr.

Vilain et Comp. in Paris.
Alleinige Niederlage für Halle bei Herrn
Franz Vaccani.